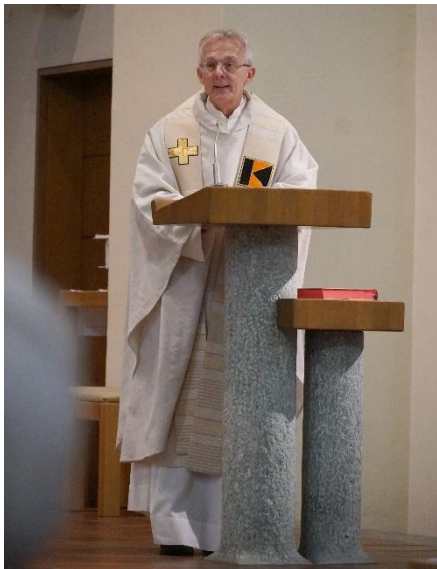


Adolph Kolping kommt aus Kerpen – Markus Fischer auch

- Einkehrtag des Kolpingbezirks Ettlingen-Karlsruhe -

Malsch, 22.02.2026 – Im Theresienhaus kamen 40 Kolpingmitglieder und weitere Interessierte zusammen, um einen Blick auf die Geburtsstadt Adolph Kolpings (1813-1865) zu werfen. Nach Kaffee und Kuchen wurde das rheinische Kerpen von dem Malscher Gemeindefereenten Markus Fischer, der aus der Stadt im Rhein-Erft-Kreis stammt, vorgestellt. Dabei beschränkte sich Fischer nicht nur auf Kolping und Kerpen. Kolpings Weg vom Schuster zum Priester fand ebenso Erwähnung, wie der Braunkohlebergbau in der Region.

Interessant war unter anderem, dass Adolph Kolping und sein Werk in Kerpen lange Zeit keine besondere Aufmerksamkeit erfuhren. Das änderte sich laut Markus Fischer spätestens mit dem Weltjugendtag 2005 in Köln, bei dem sich auch Kolpinggeschwister aus Kerpen stark engagierten.



*Diözesanpräses Rainer Auer
bei der Predigt*

Anlässlich des 200. Geburtstags im Jahr 2013 rückte der Gesellenvater endgültig wieder in den Fokus seiner Heimatstadt. Die Stadt Kerpen feierte das Ereignis mit zahlreichen Veranstaltungen und führt seither den offiziellen Titel „Kolpingstadt“.

Den Nachmittag beschloss eine Heilige Messe, die Diözesanpräses Rainer Auer mit den Kolpinggeschwistern feierte.



*Markus Fischer berichtet
aus Kerpen*

Bericht: Stefan Bikowski, Fotos: Klaus Jung.